

Pressemitteilung

Richtiges Verhalten nach einem Wildunfall

München, März 2018:

Wildunfälle stellen mittlerweile fast ein Fünftel der gesamten Verkehrsunfälle in Bayern. Glücklicherweise geht das Gros der Wildunfälle aber glimpflich aus. Bei weniger als jedem hundersten Wildunfall kommt es zu Personenschäden. Das höchste Risiko für Wildunfälle besteht statistisch gesehen von 05.00 bis 07.00 Uhr und von 21.00 bis 23.00 Uhr. Zu diesen Zeiten passieren über 37 Prozent der gesamten Wildunfälle. Bei Fahrten Außerorts muss jederzeit mit einem plötzlichen Wildwechsel gerechnet werden. Die Verkehrswachten empfehlen daher vorsichtig und vorausschauend zu fahren. Falls ein Tier auftaucht, sofort hupen, das Fernlicht ausschalten und kontrolliert bremsen. Lieber eine Kollision mit dem Wild in Kauf nehmen, als in den Gegenverkehr ausweichen oder im Straßengraben oder an einem zu Baum landen.

Der Bayerische Jagdverband e.V. rät in seinem Flyer „Der Wildunfall“ zu folgendem Verhalten nach einem Wildunfall:

1. Ruhe bewahren,
2. Warnblinkanlage einschalten,
3. Warnweste anlegen und dann
4. die Unfallstelle mit einem Warndreieck absichern
 - Verletzte Tiere unbedingt liegenlassen und keinesfalls anfassen. Das gilt insbesondere für Wildschweine, denn sie können aggressiv sein.
 - Wurde das Wild durch den Zusammenstoß getötet, sollte man es nach Möglichkeit von der Fahrbahn an den Rand ziehen (Schutzhandschuhe tragen), um Folgeunfälle zu vermeiden. Das getötete Wild keinesfalls mitnehmen, da das den Tatbestand der Jagdwilderei erfüllen würde.
 - Hat sich das Wild nach der Kollision entfernt, sollte die Stelle für eine Nachsuche der Polizei gemeldet werden.
 - In jedem Fall muss der Unfall nach dem Bayerischen Jagdgesetz zeitnah bei der Polizei oder dem zuständigen Jagdpächter gemeldet werden.

Der Flyer „Der Wildunfall“ kann kostenlos ausgedruckt werden (www.jagd-bayern.de).

Pressemitteilung

WUIDI - MIT WILDWARNER APP ZU WENIGER WILDUNFÄLLEN

Gemeinsam Wildunfälle vermeiden ist das Ziel der Initiative „**Wuidi**“. Die Initiative bringt erstmals Jäger und Verkehrsteilnehmer zusammen. Der digitale Wildwarner warnt Autofahrer bei der Fahrt durch Gefahrengebiete mit erhöhtem Wildwechsel, erstmals orts- und zeitabhängig. Die Warnung erfolgt entweder über eine App oder dank Bluetooth-Kopplung direkt über das Automobil. Dank eines Hintergrundmodus ist keine Bedienung während der Fahrt notwendig und kann dadurch problemlos im Straßenverkehr eingesetzt werden.

Kommt es dennoch zu einem Wildunfall, erhält der Nutzer eine Schritt-für-Schritt-Anleitung und auf Basis der GPS-Lokalisierung die Kontaktdaten des zuständigen Ansprechpartners, der Polizeidienststelle oder des Jagdrevier-Inhabers.

Mit Partnern wie Behörden, Verbänden, der Polizei und Fahrschulen trägt „wuidi“ somit zur Erhöhung der Sicherheit auf den Straßen bei und verhilft im Falle eines Wildunfalls zu einer effizienten Abwicklung des Vorgangs. Durch die Vielzahl an Beteiligten kann erstmals nachhaltig die hohe Zahl an Wildunfällen verringert und Wildunfälle vermieden werden.

Kostenlose Bereitstellung der App „wuidi Wildwarner“ im APP Store und Google Play

Weitere Informationen finden Sie auf der Internet Seite unter www.wuidi.com

Die Landesverkehrswacht Bayern wurde am 13.07.1950 in München gegründet. Das oberste Ziel ist die Verkehrssicherheit zu fördern und Verkehrsunfälle zu verhüten. Hierzu bieten die Landesverkehrswacht und die 134 bayerischen Verkehrswachten mit ihren mehr als 22.500 ehrenamtlich Engagierten zahlreiche Maßnahmen und Projekte an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der
Landesverkehrswacht Bayern e. V.
Ridlerstraße 35 a, 80339 München
Telefon Nr. 089 / 54 01 33 - 0, Telefax Nr. 089 / 54 07 58 10.
E-Mail: lw@verkehrswacht-bayern.de